



„Risiken managen, Verbraucher schützen - Das BVL stellt sich vor“

Text des Videos

Das Angebot ist riesig. Aus aller Welt können wir zwischen den verschiedensten Produkten wählen, können je nach Lust und Laune entscheiden, was wir kaufen oder konsumieren wollen. Doch wer sorgt eigentlich dafür, dass unsere Lebensmittel tatsächlich sicher sind?

Präsident Herr Dr. Helmut Tschiersky: *Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ergreift verschiedene Aufgaben und Maßnahmen entlang der Kette - beginnend mit der Urerzeugung – beim Acker zum Beispiel – über die verschiedenen Herstellungsstufen und die Verteilung über den Handel bis hin zum Teller des Verbrauchers.*

Pestizide! Der Begriff verunsichert Verbraucher zunehmend. Wer stellt eigentlich sicher, dass im Obst und Gemüse nur geringe Rückstände von Pflanzenschutzmitteln sind?

Lebensmittel werden regelmäßig von den Bundesländern unter anderem auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) koordiniert diese Überwachung.

Doch der Verbraucherschutz beginnt schon früher. Das BVL bearbeitet den Zulassungsantrag eines jeden Pflanzenschutzmittels in Deutschland. Für die darin enthaltenen Wirkstoffe werden EU-weit geltende Rückstandshöchstgehalte festgelegt. In seinen Laboren prüft das BVL, ob die neuen Pflanzenschutzmittel die Rückstandshöchstgehalte einhalten können.

Frau Dr. Alexandra Makulla: *Die Zulassungsbehörde gewährleistet, dass es eine unabhängige Stelle gibt, die prüfen kann, ob es da irgendwelche Gefährdung gibt bei der Anwendung des Mittels, also zum einen für den Anwender, zum anderen für den Verbraucher, aber auch für die Umwelt.*

Ebenso sorgfältig prüft das BVL die Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen.

Für viele Verbraucher gehört Fleisch zu einer ausgewogenen Ernährung dazu. Aber was ist, wenn bereits das Tier krank war und es mit Antibiotika behandelt wurde?

Antibiotika helfen, Tiere zu heilen. Jede Gabe von Antibiotika kann aber auch die Resistenz von Krankheitserregern fördern. Im Resistenzmonitoring untersucht das BVL deshalb, bei welchen Tieren welche Krankheitserreger schon Resistenzen gegen Antibiotika entwickelt haben. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden auch bei der Zulassung von Tierarzneimitteln im BVL beachtet.

Frau Dr. Heike Kaspar: *Der Verbraucher profitiert insofern von den Ergebnissen des BVL, dass die Tierärzte, in diesem Falle Antibiotika vernünftig, selektiv einsetzen, so dass natürlich die Gefahr einer Resistenzentwicklung auf der einen Seite nie ganz*

gebannt sein wird, aber auf der anderen Seite diese Entwicklung so gering wie möglich gehalten wird.

Dioxin, EHEC, Noroviren – in den Medien hört man immer wieder von Krisen, die durch Lebensmittel hervorgerufen werden. Doch wer sorgt eigentlich dafür, dass solche Krisen gemanagt werden?

Im Krisenfall wird beim BVL ein Lagezentrum eingerichtet, das zum Beispiel ermittelt, wohin ein mit Dioxinen verunreinigtes Futtermittel geliefert wurde und wo belastetes Fleisch oder Eier verkauft wurden. So können schnell alle betroffenen Produkte aus dem Verkehr gezogen und Lieferanten gesperrt werden.

Herr Dr. Jan Hoffbauer: *Grundsätzlich tragen wir durch die Arbeit im Lagezentrum; das heißt das Sammeln, Auswerten und Weiterleiten von Informationen; dazu bei, dass die beteiligten Behörden in die Lage versetzt werden, eine Krise oder ein krisenhaftes Ereignis zu bewältigen.*

Auf www.lebensmittelwarnung.de informieren das BVL und die Bundesländer auch außerhalb einer Krise über unsichere Lebensmittel.

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit: Risiken managen – Verbraucher schützen.